

Befreit vom Gesetz

Die 10 Gebote offenbaren Sünde und verurteilen den Sünder.

Röm 3,20

Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz <kommt> *Erkenntnis der Sünde*.

Röm 5,19-21

Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen <in die Stellung von> Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen <in die Stellung von> Gerechten versetzt werden. *Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunehme*. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Röm 6,14

Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. Was nun, sollen wir sündigen, weil wir *nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade* sind? Das sei ferne! Wisst ihr nicht, daß, wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder <Sklaven> der Sünde zum Tod oder <Sklaven> des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

Röm 7,4-22

So seid auch ihr, meine Brüder, *dem Gesetz getötet* worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der *Sünden, die durch das Gesetz <erregt wurden>*, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. Jetzt aber sind wir *von dem Gesetz losgemacht*, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens. Was sollen wir nun sagen? *Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch Gesetz*. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: »Du sollst nicht begehren!«. *Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot*. Ich aber lebte einst ohne Gesetz; *als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben <gegeben>, gerade das erwies sich mir zum Tod. Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe. So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut*. Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Das sei ferne! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. Denn wir wissen, *daß das Gesetz geistlich ist*, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft; denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, *so stimme ich dem Gesetz bei, daß es gut ist*. Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. Ich finde also das Gesetz, daß bei mir, der ich das Gute tun will, <nur> das Böse vorhanden ist. *Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes*. Aber ich sehe *ein anderes Gesetz* in

meinen Gliedern, das *dem Gesetz meines Sinnes* widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt *unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.*

2.Kor 3,7-11

Wenn aber <schon> der Dienst des Todes, *mit Buchstaben in Steine eingegraben*, in Herrlichkeit geschah, so daß die Söhne Israels nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die <doch> verging, wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen? Denn wenn der Dienst der Verdammnis[a] Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit. Denn in dieser Hinsicht ist sogar das Verherrlichte nicht verherrlicht wegen der überragenden Herrlichkeit. Denn wenn das Vergehende in Herrlichkeit war, wie viel mehr <besteht> das Bleibende in Herrlichkeit!

Gal 2,19

Denn ich bin durchs Gesetz *<dem> Gesetz gestorben*, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt,

Gal 3,11-13

Dass aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn »der Gerechte wird aus Glauben leben«. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: »Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben. *Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes*, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!«-,

Paulus macht in diesen Versen folgendes deutlich:

- Das Gesetz zeigt uns unsere Sünde und verurteilt uns. Wir sind „unter dem Gesetz“, d.h. unter dem Fluch des Gesetzes. Wir können als sündige Menschen das Gesetz nicht halten. Es ist eine Unmöglichkeit, durch das Gesetz erlöst zu werden. Deshalb brauchen wir Erlösung, von der Schuld der Sünde und der Macht der Sünde. Beides schenkt uns Christus. Er kommt durch ihn allein.
- Satan nimmt das Gesetz zum Anlass, um genau das in den Menschen zu erregen, was das Gesetz verbietet. Paulus nennt das „das andere Gesetz“, das uns in Gefangenschaft bringt, weil es uns dazu bringt, die Dinge zu tun, die wir eigentlich nicht wollen.
- Wenn wir Christus unser Leben übergeben, sterben wir sozusagen den Tod Jesu mit. Wir sind dem Gesetz gestorben. Damit ist das Urteil des Gesetzes an uns vollstreckt, weil unser alter Mensch gestorben ist und wir als wiedergeborener, neuer Mensch leben. Wir sind also nicht mehr „unter dem Gesetz“, das uns verdammt hat.
- Paulus macht aber immer wieder deutlich, dass er nicht meint, dass ein bekehrter Christ das Gesetz Gottes nicht mehr halten braucht.
- Das Thema Gesetz bei Paulus ist recht komplex. Er beschreibt die verschiedenen Aspekte dieses Themas und benutzt dabei immer das gleiche Wort für Gesetz. Nur ein Beachten des Zusammenhangs hilft zu verstehen, was er meint.